

[Zahlungseinstellungen.] Kontant wurde eröffnet: über das Vermögen der Handelsfrau Christiane Friederike verw. Bentz geb. Hendel in Abock, sowie über das des Topferlehrlings Oskar Klähre in Königsbrunn.

Berlin, 22. Februar. Die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer hat heute vormittags im Architekturense ihre 13. Generalversammlung abgehalten. Freiherr von Arnim (Sorgquitten) eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Erster Gegenstand der Tagesordnung war der Vortrag des Landtags-Abgeordneten Dr. Arndt über den heutigen Stand der Währungsfrage, die zukünftige Reichsbank und die landwirtschaftlichen Kredit-Institute. Nach längerer Diskussion nahm die Generalversammlung folgende Resolutionen an: Freiherr v. Thülingen: „Der gesamte landwirtschaftliche Grundbesitz ist behufs Organisation nach dem Muster der Landeshauptstadt zu vereinigen. Dieselben bilden Genossenschaften unter Aufsicht und Kontrolle des Staates mit dem Recht der Ausgabe von Rentenbriefen.“ Dr. Arndt: „Die Generalversammlung der „Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer“ richtet an den Reichstagspräsidenten die wiederholte dringende Bitte: 1) Durch Herbeiführung der internationalen Doppelwährung der durch die Goldvertheuerung und die Valuta-Differenzen in schwerer Nothlage befindlichen Landwirtschaft durchgreifende und nachhaltige Hilfe zu gewähren. 2) Die Generalversammlung erwartet mit Rücksicht auf den baldigen Ablauf des Reichsbank-Privilegs die schnelle Vorbereitung der Überführung der Reichsbank in den Besitz des Reichs.“ — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: der Zwischenhandel, seine Bedeutung, seine Gefahren für die Produktion, insbesondere für die Landwirtschaft. Die Versammlung erklärte sich mit folgendem Beschlusse des Plenum: Die Versammlung erklärt einmütig: „Die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer erkennt in dem in Zahl und Ansprüchen über das natürliche und notwendige Maß hinaus entwickelten Zwischenhandel eine wesentliche Schädigung und Gefährdung der Landwirtschaft. Ihre gegenwärtige Nothlage läßt diesen Uebelstand doppelt schwer empfinden. Die Vereinigung wünscht deshalb die allgemeine Aufmerkbarkeit der Landwirte auf diesen Zwischenhandel zu lenken und empfiehlt zur Bekämpfung desselben die Gründung genossenschaftlicher Vereinigungen und den Erlaß beziehungsweise die Verschärfung gesetzlicher Maßregeln gegen den Warenwucher, sowie weitere Verbesserungen auf dem Gebiet des Kredit- und Transportwesens.“ — Nach einer Pause werden der bisherige Vorstand und die Ausschußmitglieder wiedergewählt. Alsdann kam nach Kenntnissgabe und Besprechung eines Schreibens des Volkswirtschaftlers Sombart, worin derselbe über den Erfolg bei der Parzellierung des Rittergutes Stelbow im Kreise Westprengens berichtet, zum dritten und letzten Punkt der Tagesordnung: „Der Fortfall des Zidentitätsnachweises beim Getreide-Export.“ Hierzu wurden folgende Anträge eingebracht: Freiherr v. Arnim: „In Erwägung, daß die Getreidebesitzer der Landwirtschaft bisher einen nicht genügenden, mindestens sehr ungleichmäßigen Schutz gewährt haben, dagegen dem berechtigten Effekthandel mit Getreide nicht förderlich gewesen sind, empfiehlt es sich, durch Aufhebung des Zidentitätsnachweises im Sinne des Art. 23 des Zolltarifs eine Korrektur der bestehenden Gesetzgebung vorzunehmen, durch welche eine bessere und gleichmäßigere Preisbildung durch die Exportmöglichkeit erzielt wird.“ Abg. Dr. v. Frege: „Die Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer wolle beschließen, eine Entscheidung über die Aufhebung des Zidentitätsnachweises so lange auszuschieben, als die Wirkung der letzten Zollserhöhung noch nicht klar ersichtlich, dagegen auf die Aufhebung der Begünstigungen des Handels und der großen Wägen durch den in den Transitlagern gewährten Zollkredit Bedacht zu nehmen.“ Von einer Abstimmung über diese Anträge wurde indessen in Anbetracht des Umstandes, daß sich inzwischen die Versammlung schon fast gelöst hatte, abgesehen und hierauf die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Der Deutsche Technikerverband hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 1. bis 2. April in Düsseldorf ab. Den Besichtigungen und Beratungen soll sich am 2. April ein Fest im Wintergarten der Krönungsbauergesellschaft anschließen sowie noch am 3. April eine Fahrt der Abgeordneten nach Köln.

Hamburg, 22. Februar. (Tel.) Die hiesige Import- und Export-Firma Wilhelm Ferdinand Pasche u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten werden auf ca. 1.000.000 Mk. angegeben. Die Hauptbeteiligten sind hiesige Bankhäuser und Wechselmakler. Es wird ein Vergleich mit 50 Prozent angestrebt.

Das offizielle Verzeichnis der deutschen Firmen welche an der Internationalen Jubiläums-Ausstellung in Melbourne teilnehmen, befindet sich im Druck und wird binnen wenigen Tagen für jeden, der ein Interesse daran hat, erhältlich sein. Das Verzeichnis gelangt auf eine Zahl von mehr als 1000, so daß das Gesamtergebnis der Beteiligung als ein recht erhebliches bezeichnet werden darf. In betreff solcher Firmen, welche etwa nachträglich ausfallen, wird demnach eine besondere Publikation erfolgen, schon um die Angaben des offiziellen Verzeichnisses richtig zu stellen.

Aus dem Unfall eines Arbeiters auf dem Wege zur Arbeitsstelle wurde ein Entschädigungsanspruch gegen die Versicherungsgesellschaft mit der besonderen Begründung hergeleitet, daß der Arbeiter im Auftrage seines Arbeitgebers ein bestimmtes Stück Werkzeug von seiner Wohnung mitzubringen hatte. Das Reichs-Versicherungsammt hat in Übereinstimmung mit dem Schiedsgericht durch Entscheidung vom 14. Januar 1888 den Anspruch für nicht begründet erachtet. Der Gang zur Arbeitsstelle mußte von dem Arbeiter unternommen werden, gleichviel, ob er von seinem Arbeitgeber den Auftrag zum Mitbringen eines Werkzeugs hatte oder nicht. Das letztere hat auf den Unfall selbst einen Einfluß nicht gehabt, indem der Arbeiter seinen Tod beim Überschreiten eines nicht fest zugefrorenen Teiches durch Ertrinken fand. Der Fall ist hiernach nicht anders zu beurteilen, als die in den Vorentscheidungen behandelten Fälle. — Der Unfall, welcher einen Arbeiter auf dem Heimweg von der Arbeit außerhalb des Bannes des versicherungspflichtigen Betriebes betroffen hat, ist, nach einer Rekursentscheidung des Reichs-Versicherungsamts vom 23. Dezember 1887, als bei dem Betriebe eingetreten nicht anzusehen.

Die Fabrikation von Teerfarben in Deutschland hat einen derartigen Umfang genommen, daß ungefähr 80 Proz. dieser Farben in deutschen Fabriken hergestellt werden. Es ist der deutschen Farbenindustrie, welche auf streng wissenschaftlichen Grundsätzen beruht, von Vorteil gewesen, daß zur Zeit die wissenschaftliche Chemie in keinem Lande der Welt so gepflegt

wird, als bei uns. Welchen Aufschwung die Ausfuhr Deutschlands an Anilinfarben genommen hat, erweist man daraus, daß 1880 2,14 Mill. Kilogramm, 1886 aber 5,7 Mill. Kilogramm ausgeführt worden sind.

Singe sacht.

Bald naht die Osterzeit und mit ihr mehrt sich in mancher Familie die Sorge, wo der konfirmierte Sohn einen tüchtigen Lehrmeister finde. Das ist besonders schwer in jetziger Zeit, wo das Innungswesen noch nicht allseitig zu vollkommener Ausbildung gelangt ist. Da wird es manchem eine willkommenere Wink sein, wenn wir als ein altgegründetes Institut den Oberlausitzer Brauer- und Mälzer-Verein, der schon 1826 gegründet wurde und die Rechte einer juristischen Person hat, vor allen Dingen empfehlen. Es ist sehr wichtig, daß man die jungen Leute nur bei solchen Lehrmeistern lernen läßt, die die Berechtigung haben, ordnungsgemäße Lehrbriefe auszustellen, die bei allen Berufsge nossen volle Gültigkeit haben und in deren Wertstätten beide Branchen des Gewerbes, Mälzerei und Brauerei, betrieben werden. Zu näherer Auskunft sind gern bereit die Herren H. Käse-Prischwitz, C. Raub-Abbau und A. Röhlig-Neichenbach D.-L.

Landwirtschaftliches.

Je weniger beim direkten Verkauf landwirtschaftlicher Produkte befriedigende Resultate erzielt werden, desto mehr wird man darauf hingewiesen, selbst solche Produkte zu verarbeiten. Es ist vor allem die Milch, für die immer neue Absatzgebiete geschaffen werden sollten, da, wo bisher dieselben nicht genügen. Was hierin dem einzelnen nicht möglich ist, das läßt mit vereinten Kräften sich erreichen durch Molkerei-Genossenschaften. In Neutitz bei Oßda u. a. D. bestehen seit Jahren solche Molkereigenossenschaften, durch welche den Beteiligten große Vorteile erwachsen. Es empfiehlt sich, daß auch anderwärts in landwirtschaftlichen Kreisen die Gründung solcher Genossenschaften ins Auge gefaßt, die diesbezüglichen Verhältnisse erörtert werden. Im Bezirke des landwirtschaftlichen Vereins zu Panschwitz hat sich in der letzten Zeit eine Molkereigenossenschaft gebildet und war Boda bereits als Sitz derselben bestimmt. Durch das Ableben des dasigen Rittergutsbesizers wurde jedoch die Wahl eines anderen Ortes nötig und soll nun in Jauer bei Panschwitz mit der Herstellung der nötigen Baulichkeiten dieses Frühjahr begonnen werden.

Meißen. Unsere hiesige landwirtschaftliche Schule beendet Mitte nächsten Monats ihren 9. Unterrichtskursus. Derselbe wurde im Jahre 1879 von dem landwirtschaftlichen Kreisverein zu Dresden gegründet, steht unter der Oberaufsicht des Königlich-ministeriums des Innern, wird von diesem unterstützt und hat sich seit ihrer Gründung eines fortwährenden Bestandes zu erfreuen gehabt. In dem letzten Jahre betrug die Schülerzahl 73; im ganzen haben die Anstalt bisher über 600 junge Leute besucht. An derselben wirken 4 ständige Lehrer und 3 Hilfslehrer. Der Kursus dauert 1 Jahr und die Absolvierung desselben befreit von dem 3jährigen Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule. Zur Aufnahme in die Anstalt genügt der jährliche Besuch einer Volksschule. Das Schulgeld beträgt samt Aufnahmegebühren nur 90 Mark pro Jahr. Der Unterricht wird wesentlich unterstützt durch allwöchentlich stattfindende Exkursionen und Sitzungen des landwirtschaftlichen Schulvereins, in welchen sämtliche Schüler angehalten werden, Vorträge zu halten. Den betr. Sitzungen wohnt regelmäßig auch Herr Oeconomat Steiger bei, welcher außerdem stets sehr gern bereit ist, neben dem Direktor der Anstalt nähere Auskunft über die Organisation der Schule zu erteilen.

Handel.

Berlin, 22. Februar. (Börsenbericht.) Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet wenig verändert ein und unterlagen weiterhin nur unbedeutenden Schwankungen. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ungünstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Gegen Schluß der Börse machte sich nach vorübergehender Festigkeit eine allgemeine Abschwächung geltend. Der Kapitalmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festere Zins tragende Papiere teilweise schwächer lagen. Die Kassawerte der übrigen Geschäftszweige hatten bei zumeist wenig veränderten Notierungen ruhigen Verkehr für sich.

Havre, 22. Februar. (Tel.) Kaffee good average Santos pr. Februar und pr. Mai 70,50, pr. August 68, pr. Dezember 65. Verkäufer.

London, 21. Februar. (Tel.) Wollauktion. Tendenz für Wolle besser, keine Wolle hauptsächlich begehrt, Preise unverändert.

Glasgow, 22. Februar. (Tel.) Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrents 39 sh. 1 1/2 d.

Aus Warschau meldet die „N. Z.“: Infolge der Unsicherheit der politischen Lage herrscht auf dem Handelsgebiete eine förmliche Geschäftsflucht. In den letzten Tagen fallierten zwölf größere, zumeist der Eisenbranche angehörige Handelsfirmen. Man befürchtet weitere bedeutende Fallimente.

Dresden, 22. Februar. (Dr. J.) [Fischmarktbericht.] Infolge anhaltender Schneefälle lag die Fischerei auf der See im Laufe der letzten Tage sehr darnieder, weshalb auch die Zufuhren in Schellfische und Kabeljau sich ungewöhnlich knapp stellten. Die feineren Sorten, als Steinbutten und Seesungen, wurden von Ostende und Croisic in hochfeiner, wenn auch etwas teurer Ware regelmäßig und der starken Nachfrage stets genügend zugeführt. Silberlachs blieben anhaltend knapp, weil die Fangergebnisse hierin im ganzen sehr unbedeutend gewesen sind. Die Gründe hierfür sind teils in den äußerst ungünstigen Witterungsverhältnissen, teils in der Thatfache zu suchen, daß während dieser Saison die Seebunde, welche den an den Angeln hangenden Lachsen nachstellen, ungewöhnlich häufig auftreten. Der Fang auf Rheinlachs ist etwas günstiger geworden; in der Loire jedoch läßt der Fang wieder sehr zu wünschen übrig. Stettiner Zander und Hechte wurden regelmäßig zugeführt. Lebende Hummer fehlten am Sonnabend wiederum gänzlich. Infolge der bedeutenden Schneeverwehungen auf den bänischen Eisenbahnen kamen die sonst regelmäßig freitags, resp. dienstags mittags in Hamburg eintreffenden norwegischen Zufuhren erst Sonnabend nachmittag dafelbst an, weshalb die Anlieferung hier erst am Sonntag mittags erfolgen konnte. Der Nachfrage nach den an deutscher Küste gefangenen frischen grünen Heringen (nicht zu verwechseln mit der aus Schweden kommenden, halb angefangenen Ware) konnte in dieser Saison in schöner Ware leider noch nicht genügt werden. Obwohl die Küsten bei Stralsund, Greifswalde u. zur Zeit meist eisfrei, so sind dennoch Heringe bis jetzt nicht bemerkt. Fischmengen stellen sich knapp. In lebenden Fischen war in allen Sorten, voran in Rarpfen und Forellen, sehr erfreulicher Umsatz zu verzeichnen. Schlei sind gegenwärtig allerdings nur in großen Fischen lieferbar. — Die Preise stellen sich in folgender Weise: Es kosteten ein Pfund in Pfennig: Rheinlachs 300 bis 350, Silberlachs 200 bis 225, Silberlachs 180 bis 200, gewöhnliche Steinbutten 130 bis 150, Ostender Steinbutten 160 bis 180, gewöhnliche Seesungen 150 bis 180, Ostender Seesungen 180 bis 200, Zander 60 bis 80, große Stettiner Zander 120, kleine dergleichen 80

bis 100, Stettiner Hechte 75 bis 80, lebende Hechte 100, oberlausitzer Rarpfen 70 bis 75, Schlei 200, Kalle 150 bis 180, Nordreper Kabeljau 40 bis 60, Nordreper Schellfische 40 bis 45, bänische Schellfische 30-35. Forellen kosteten pro Stück, je nach Größe und Güte, 50 bis 80 Fig. bis 4 Mk. und das Hundert Fischmengen 2 Mk. 50 Fig., während das halbe Kilo lebender Hummer mit 2 Mk. 40 Fig. bis 2 Mk. 60 Fig. und das Kilo Zander mit 2 Mk. 40 Fig. bis 2 Mk. 80 Fig. bezahlt wurde.

Verkehr.

Dresden, 22. Februar. Der Verkehr auf der Linie Marienberg-Reichenhain ist heute wieder aufgenommen worden, auch die sonstigen Zugläufe waren pünktlich.

Nachn, 21. Februar. (Tel.) Die 1. englische Post (über Ostende) vom 21. Februar ist ausgeblieben. Grund: Das Schiff ist wegen ungünstiger Witterung verspätet in Ostende eingelaufen.

Der „Reichs-Anz.“ bemerkt: Infolge außergewöhnlich starker Schneefälle sind seit dem 20. d. die telegraphischen Leitungen in Ober-Italien und in der Schweiz an vielen Stellen gestört. Es erklären sich hierdurch die in den letzten beiden Tagen mehrfach vorgekommenen Verzögerungen in der Beförderung der Telegramme nach und von der Schweiz und Ober-Italien; die Leitung der letzteren Telegramme hat meist auf dem Umwege über München bzw. Wien erfolgen müssen. Belanmlich bestehen unterirdische Leitungen in Italien und in der Schweiz zur Zeit noch nicht. Die italienischen und die schweizerischen Telegraphenverwaltungen sind übrigens mit allen Mitteln befreit, die Störungen auf das schnellste zu beseitigen.

Vern, 21. Februar. (R. Z.) Infolge von Schneefällen und Lawinenstürzen ist der Verkehr durch die Alpenpässe vom Kanton Wallis bis zum kleinen Bernhards und Jurel neuerdings unterbrochen, sogar zwischen Interlaken und Grindelwald. Das Schneemeter dauert fort.

Vom Bahnhof Airolo an dem Südbahngange des Gottthard-Tunnels wird eine Drahtseilbahn angelegt bis zur Höhe, wo die Gottthardbefähigung geplant und schon begonnen ist. In 20 Minuten werden dann die gewaltigen Granitblöcke bis zur Baustelle befördert werden können.

Marzelle, 21. Februar. (R. Z. P.) Seit einigen Tagen herrscht hier ein ungewöhnliches Wetter. Schnee fällt in Massen und erreicht hier die Höhe von 20 Centimetern. Starke Stürme verhindern die Postdampfer am Ein- und Auslaufen. Alle Züge erleiden des heftigen Schneefalles wegen starke Verspätungen. Dasselbe meldet man aus den benachbarten Departements.

Hamburg, 22. Februar. (Tel.) Der Postdampfer „Rhaetia“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft ist, von New-York kommend, heute vormittag auf der Elbe eingetroffen.

Produktenmarkt.

Berlin, 22. Februar. (Getreidebericht.) Weizen pr. 1000 Kilogr. loco geschäftlos Termine gewöhnlich. loco 165-174. Gelbe Winterweizenqualität 160. pr. Februar 161 bez., pr. April-Mai 161,25 bis 160,5-160,75 bez., pr. Mai-Juni 163,5-162,5-163 bez., pr. Juni-Juli 166-165,25-165,75 bez. Weizen (neuer Umsatz mit Aufschlag von Raubweizen) pr. 1000 Kilogr. loco geschäftlos. loco 160-174. Bieferungsqualität 162. Roggen pr. 1000 Kilogr. loco kleiner Handel. Termine fest. loco 105-117. Bieferungsqualität 114, inländischer guter 113-114, Hammer 110,5 ab Bahn bez. pr. April-Mai 119-118,25-118,5 bez., pr. Mai-Juni 121-120,5 bez., pr. Juni-Juli 123-122,5 bez. Gerste pr. 1000 Kilogr. Flau. Gerste und Acker 100 bis 175. Futtergerste 104-109 Mk. Dafer pr. 1000 Kilogr. loco mäßiger Umsatz. Termine fest pr. wochen. loco 104-108. Bieferungsqualität 109,6, pamm. mittel 110-112, ro. guter 113-116, do. feiner 117-119 ab Bahn bez. pr. April-Mai 113,25-113,75 bez., pr. Mai-Juni 115,5-115,25 bez., pr. Juni-Juli 117,25-117 bez. Mais pr. 1000 Kilogr. loco behauptet. loco 120-128. pr. Februar und pr. Februar-Mai 120, pr. April-Mai 124 Mk. Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco 125-125, Futtermais 111-117 Mk. Roggen mehr! pr. Oul pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Matter. pr. Februar und pr. Februar-Mai 16,30 Mk., pr. April-Mai 16,0 bez., pr. Juni-Juli 16,75 bez. Kartoffelmehl pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Termine fest. loco 18,50-19,30. pr. Februar und pr. Februar-Mai 18,50, pr. April-Mai 18,70 Mk. Trockene Kartoffelfrüchte pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Termine fest. loco 18,50-18,90. pr. Februar und pr. Februar-Mai 18,50, pr. April-Mai 18,60 Mk. Rübsen pr. 100 Kilogr. mit Sack. Termine behauptet. pr. April-Mai 44,3-44,5 bez., pr. Mai-Juni 44,6 Mk. pr. Septbr.-Oktober 45,5 Mk. Petroleum (raffiniertes Standard white) pr. 100 Kilogr. mit Sack in Posten von 100 Centner. Termine fest. Spiritus pr. 100 Liter à 100-1000 Liter je nach Qualität loco mit Sack (versteuert). Termine anfangs höher bezahlt, schließen niedriger. pr. April-Mai 98,1-98-98,3-97,8 bez., pr. Mai-Juni 98,7-98,9 bis 98,4 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 1000-10000 Liter (versteuert) loco ohne Sack 97,6-97,5 bez. Spiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe ohne Sack loco 48,2 bez., pr. April-Mai 49,5-49,6-49,4 bez., pr. Mai-Juni 50,1-50,3-50 bez., pr. Juni-Juli 50,8-51-50,7 bez., pr. Juli-August 51,5-51,8-51,4 bez., pr. August-September 52,3-52,5-52,2 bez. Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe loco ohne Sack 30-29,9 bez., pr. April-Mai 31,1-31,3-31 bez., pr. Mai-Juni 31,6-31,9-31,5 bez., pr. Juni-Juli 32,4-32,6-32,3 bez., pr. Juli-August 33,2-33,4-33,1 bez., pr. August-Septbr. 34-34,1-33,7 bez. Weizen mehr! pr. Oul 23-24 Rr. O 22-20. Feine Marken über Notig bezahlt. Roggen mehr! Rr. O und 1 16,50-16,25, do. feine Marken Rr. O und 1 17,75-16,50 bez. Rr. O 17,50 Mk. höher als Rr. O u. 1 pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack.

Stettin, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen mit, loco 157-163, pr. April-Mai 164,50, pr. Juni-Juli 168. Roggen mit, loco 100-113, pr. April-Mai 115,90, pr. Juni-Juli 119,50. Sommergerste Dafer loco 102-108. Rübsen mit, pr. Febr. und pr. April-Mai 44,60. Spiritus behauptet, loco ohne Sack versteuert 96,30, do. mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 47,40, do. mit 70 Mark Verbrauchsabgabe 29,30, pr. April-Mai 98,50. Petroleum loco bezollt 12,50.

Magdeburg, 22. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker, erstl., von 92 1/2 24, Kornzucker, erstl., 88° Rendem. 23, Rohzucker, erstl., 75° Rendem. 19. Fein. Gem. Raffinade mit Sack 28,50, gem. Weissl. L. mit Sack 27,25. Rubig. Rohzucker L. Produkt Transito f. a. M. Hamburg pr. Februar 14,60 bez., 14,62 1/2 Br., pr. März 14,52 1/2 bez., 14,55 Br., pr. April 14,70 bez. und Br., pr. Juni 14,90 Ob., 15 Br. Schwädel.

Breslau, 22. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 1/2, erstl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben, pr. Februar 46,10, do. pr. April-Mai 48, do. pr. Mai-Juni 48,60, do. do. 70 Mk. Verbrauchsabgaben pr. Februar 45,10. Roggen pr. Februar-Mai und pr. April-Mai 110, pr. Mai-Juni 114. Rübsen pr. Februar 46,50, pr. April-Mai 45,50. Sack umschlaglos. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco rubig hellsteinischer loco 162-172. Roggen loco rubig, mecklenburgischer loco neuer 120-126, russ. loco rubig, 90-96. Dafer mit, Gerste mit, Rübsen fest, loco 47. Spiritus flau, pr. Februar-Mai, pr. März-April und pr. April-Mai 20 1/2 Br., pr. Mai-Juni 21 Br. Kaffee flau. Petroleum loco rubig, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Ob. — Wetter: Kalt.

Bremen, 22. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Fein. Standard white loco 7,15.

Veit, 22. Februar. Produktenmarkt. Weizen loco flau, pr. Frühjahr 7,6 Ob., 7,08 Br., pr. Herbst 7,51 Ob., 7,58 Br. Dafer pr. Frühjahr 6,40 Ob., 6,43 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,09 Ob., 6,10 Br. — Wetter: Erbbe.

Antwerpen, 22. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffiniertes, Typeweiß, loco 19 1/2 bez. u. Br., pr. März 18 1/2 Br., pr. April-Mai 17 1/2 Br., pr. Septbr.-Dezember 17 1/2 Br. Fein.

Liverpool, 22. Februar. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Steig. Welt. amerikanische Lieferungen: März-April 1/2 Verkäuferpreis, Mai-Juni 1/2 Käuferpreis, August-September 1/2 Verkäuferpreis.